

Statistisches Landesamt
des Freistaates
Sachsen



Statistische Berichte

Auswertung aus dem sächsischen Unter- nehmensregister

31. Dezember 2005

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsidentin/Sekretariat -1900

Auskunft -1913, -1914

Bibliothek -4352

Vertrieb -4316

Telefax -1999

Telefax -1921

Telefax -1598

Internet www.statistik.sachsen.de

E-Mail info@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, April 2006

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Methodische Grundlagen	3
Ergebnisdarstellung	7
Tabellen	
1. Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz nach Wirtschaftsabschnitten	10
2. Unternehmen und Betriebe nach Wirtschaftsabschnitten im Vergleich zum Vorjahr	11
3. Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsabschnitten	12
4. Betriebe und Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten	13
5. Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsabschnitten	14
6. Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen und Kreisfreien Städten und Landkreisen	15
7. Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten und Kreisfreien Städten und Landkreisen	16
8. Unternehmen je 10 000 Einwohner nach Wirtschaftsabschnitten und Kreisfreien Städten und Landkreisen	18
9. Betriebe, Beschäftigte und Betriebe je 10 000 Einwohner in erwerbsfähigem Alter nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	20
Abbildungen	
1. Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsabschnitten	21
2. Unternehmen nach Regierungsbezirken und Wirtschaftsabschnitten	21
3. Betriebe und ihre sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitten	22
4. Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsabschnitten	22
5. Betriebe und ihre sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	23
Definitionen	24

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

Die Verpflichtung der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union zum Aufbau und zur Führung von Unternehmensregistern für statistische Verwendungszwecke basiert auf der Registerverordnung der Europäischen Union¹⁾ vom Juli 1993. Danach sind im Register alle Unternehmen zu erfassen, deren wirtschaftliche Tätigkeit zum Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen beiträgt sowie die für sie verantwortlichen rechtlichen Einheiten und auch alle örtlichen Einheiten, die von ihnen abhängen. Ausgenommen sind private Haushalte und ihre Produktion zum Eigenverbrauch bzw. ihre Vermietung/Verpachtung von eigenen Immobilien. Fakultativ ist die Erfassung von Einheiten der Wirtschaftsbereiche A (Land- und Forstwirtschaft), B (Fischerei und Fischzucht) und L (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung). Die nationale gesetzliche Grundlage für die Verarbeitung von Angaben aus statistischen Erhebungen sowie von Informationen aus bestehenden Verwaltungsdaten für statistische Registerzwecke wurde mit dem Statistikregistergesetz²⁾ vom Juni 1998 geschaffen. So ist eine jährliche Übermittlung von Informationen aus Verwaltungsdateien

- der Finanzbehörden,
- der Bundesagentur für Arbeit,
- der Industrie- und Handelskammern und
- der Handwerkskammern

für den Aufbau und die Pflege des Registers vorgesehen.

Aufgabe des Unternehmensregisters

Das umfassende Unternehmensregister für statistische Zwecke wird in den Statistischen Landesämtern aufgebaut, um eine „Inventur“ der deutschen Wirtschaft vollziehen zu können. Es ist gleichzeitig das strategische Instrument für die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Unternehmens- und Betriebsstatistiken in der Bundesstatistik und ist ein wichtiges Werkzeug, um die Aufbereitung und Auswertung von Ergebnissen auch im europäischen Vergleich zu ermöglichen.

Mit Auswertungen und Veröffentlichungen von Daten aus dem Unternehmensregister werden Informationen über nahezu alle Wirtschaftsbereiche bereitgestellt, um die Wirtschaftsstruktur zu analysieren. Dabei ist das Unternehmensregister gegenüber traditionellen Sekundärstatistiken wie der Umsatzsteuerstatistik oder der Beschäftigtenstatistik als eigenständiges Auswertungsinstrument anzusehen, welches eigene Regeln und Rhythmen für die Pflege der Registereinheiten im längeren Zeitverlauf besitzt mit dem Ziel, möglichst aktuelle Strukturen in Kombination mit Merkmalen aus administrativen Dateien (steuerbarer Umsatz und Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten) nachzuweisen. Die genannten Sekundärstatistiken sind dagegen von anderen methodischen Verfahrensweisen der Finanz- und Arbeitsverwaltung geprägt. Daher müssen Vergleiche zwischen den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik bzw. der Beschäftigtenstatistik und dem Unternehmensregister zwangsläufig zu unterschiedlichen Ergebnissen führen. Auch aus der Tatsache, dass die administrativen Daten erst mit einem Timelag von bis zu zwei Jahren zur Verfügung stehen, ergeben sich gesetzmäßig Abweichungen zu den Fachstatistiken auf gleicher Grundlage. Das Unternehmensregister zeigt seine Eigenständigkeit als wichtiges Auswertungsinstrument in der Möglichkeit zu kombinierten Angaben von Umsatz und Beschäftigten über nahezu alle Wirtschaftsbereiche.

Qualität des Unternehmensregisters

In Anlehnung an das Europäische Statistische System benutzt die amtliche Statistik bestimmte Kriterien, die zu einer Bewertung der Qualität statistischer Ergebnisse dienen können. Im Folgenden wird die Qualität des Unternehmensregisters anhand verschiedener solcher Kriterien gemessen, um möglichst transparente Informationen zu Daten des Unternehmensregisters zur Verfügung zu stellen.

Genauigkeit

Daten aus dem Unternehmensregister stimmen im Allgemeinen nicht exakt mit den aus statistischen Erhebungen gewonnenen Werten zu den Einheiten und Merkmalen überein. Da Verwaltungsdaten die Hauptquelle für die Registerpflege sind, ist der Registerbestand grundsätzlich vom Umfang der gelieferten Einheiten und Merkmale abhängig. Die Qualität der im Unternehmensregister abgelegten Angaben wird größtenteils von der Datenlage in den Verwaltungen bestimmt. Mit Hilfe der Zusammenführung von Daten aus verschiedenen Quellen und der kombinierten Plausibilisierung wird die Qualität der Angaben im Unternehmensregister jedoch insgesamt verbessert. Grundsätzlich werden die Daten im Unternehmensregister einer Revision unterzogen, wenn diese durch Rückflüsse von Informationen aus laufenden Erhebungen aktualisiert werden. Insofern trägt das Unternehmensregister dem Anspruch einer bestmöglichen Genauigkeit im Hinblick auf statistische Erhebungen Rechnung.

1) Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates vom 22. Juli 1993 über die innergemeinschaftliche Koordinierung des Aufbaus von Unternehmensregistern für statistische Verwendungszwecke (AbI. EG Nr. L 196, S. 1)

2) Gesetz über den Aufbau und die Führung eines Statistikregisters (Statistikregistergesetz - StatRegG) vom 16. Juni 1998 (BGBl. I S. 1300), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes zur Änderung des Statistikregistergesetzes und sonstiger Statistikgesetze vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534)

Aktualität und Pünktlichkeit

Dieses Kriterium nimmt Bezug auf die Zeitdifferenz zwischen dem Berichtszeitpunkt und dem Zeitpunkt, zu dem Daten aus dem Unternehmensregister planmäßig für Nutzer verfügbar werden. Im Sommer 2005 lagen im Unternehmensregister Angaben aus administrativen Quellen zum Berichtsjahr 2003 bzw. zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2003 vor. Bis Ende 2005 wurden diese Daten kontinuierlich verbessert (z. B. durch Prüfung des Unternehmenszusammenhangs, Beseitigung von Mehrfacherfassungen, Summierung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten für Mehrbetriebs- und Mehrländerunternehmen), so dass für Veröffentlichungszwecke ein Datenabzug zum 31. Dezember 2005 aus dem Unternehmensregister erfolgte.

Verfügbarkeit und Transparenz

Verfügbarkeit und Transparenz stellt darauf ab, dass die Daten aus dem Unternehmensregister grundsätzlich leicht zugänglich und in der gewünschten Form vorhanden sein müssen. Auch eine ausreichende Dokumentation der Konzeption und Methodik soll vorhanden sein. In der vorliegenden Auswertung aus dem Unternehmensregister sind umfangreiche methodische Erläuterungen vorangestellt, um dem Nutzer die Möglichkeit zu bieten, die Registerdaten besser interpretieren zu können. Es ist zu erwarten, dass sich die Metadatenbasis im Zuge weiterer Veröffentlichungen verbreitern wird. Auch eine Erweiterung der Bezugsmöglichkeiten von Daten aus dem Unternehmensregister ist zukünftig vorgesehen.

Vergleichbarkeit

Nach diesem Kriterium sollen Daten aus dem Unternehmensregister zuverlässig zeitliche und räumliche Vergleiche gestatten. Die Vergleichbarkeit der Daten in den Unternehmensregistern der Statistischen Landesämter ist grundsätzlich gewährleistet, weil sich alle Statistischen Ämter auf ein methodisch abgestimmtes einheitliches Verfahren zum Zeitpunkt und zur Art und Weise der Verarbeitung administrativer Dateien sowie zur Führung des Unternehmensregisters verständigt haben. Jede Änderung der Verfahrensweise bedarf der gemeinschaftlichen Zustimmung und Umsetzung. Bei Vergleichen der Registerdaten mit Angaben aus Fachstatistiken sind jedoch methodische Besonderheiten zu beachten, welche im Folgenden zusammengefasst dargestellt sind.

Methodische Grundlagen

Auswahlbedingungen für Einheiten aus dem Unternehmensregister für Registerauswertungen

Für Veröffentlichungszwecke wurde ein Auszug aus dem Unternehmensregister zum Stichtag 31. Dezember 2005 erstellt. Der Registerauszug enthält die Daten der zu diesem Zeitpunkt als wirtschaftlich aktiv gekennzeichneten Unternehmen zusammen mit den zugehörigen Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Ausgenommen werden lediglich die Bereiche A (Land- und Forstwirtschaft), B (Fischerei und Fischzucht), L (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung), P (Private Haushalte mit Hauspersonal) und Q (Exterritoriale Organisationen und Körperschaften). Damit können sowohl Unternehmens- als auch Betriebsangaben ausgewertet werden.

In den Unternehmenstabellen werden zum Stichtag wirtschaftlich aktive Unternehmen mit steuerbarem Umsatz und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (ohne geringfügig Beschäftigte) zum Berichtsjahr 2003 berücksichtigt, die in Sachsen ansässig sind und den obigen Wirtschaftsabschnitten angehören.

Die Betriebstabellen beinhalten alle zum Stichtag wirtschaftlich aktiven Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Berichtsjahr 2003 mit Sitz in Sachsen sowie der Zugehörigkeit zu den genannten Wirtschaftsabschnitten. Die Betriebstabellen umfassen auch Einbetriebsunternehmen ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, aber mit steuerbarem Umsatz zum Berichtsjahr 2003.

Abweichungen des Unternehmensregisters gegenüber Ergebnissen aus Fachstatistiken

Unternehmensregister und Umsatzsteuerstatistik

Wenn die amtliche Statistik Auskunft über die Zahl der Unternehmen in Deutschland geben soll, dann kann diese Frage entweder mit der Anzahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen eines verfügbaren Berichtsjahres oder beginnend mit der ersten Auswertung des Unternehmensregisters mit der Anzahl der Unternehmen mit Umsatzsteuerpflicht und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu einem bestimmten Berichtsstichtag beantwortet werden. Damit vermag die amtliche Statistik auf die scheinbar einfache Frage nach der Anzahl der Unternehmen zwei differenzierte Antworten aus dem Bereich Umsatzsteuerstatistik bzw. Unternehmensregister zu geben. Nachfolgend werden Gründe angeführt, die Abweichungen zwischen Auswertungen aus dem Unternehmensregister und der Umsatzsteuerstatistik erklären und die auch unterschiedlich in ihrer Wirkungsrichtung das Ergebnis beeinflussen.

Auswahlbedingungen für Unternehmen

Die Auswahlbedingung für Registerauswertungen besagt, dass für ein Unternehmen mindestens Angaben für den Umsatz **und/oder** sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zum Berichtsjahr 2003 vorliegen müssen. Damit wird deutlich, dass das Unternehmensregister für die Bestimmung der Zahl der Unternehmen einen breiteren Rahmen wählt und somit die Anzahl der Unternehmen über sämtliche Wirtschaftszweige hinweg im Vergleich zur Umsatzsteuerstatistik höher ist. Die höhere Zahl der Unternehmen wird sich allerdings nicht in einem erhöhten Umsatz niederschlagen, weil

die zusätzlich gegenüber der Umsatzsteuerstatistik einbezogenen Unternehmen von der Umsatzsteuer befreit und lediglich mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erfasst sind. Außerdem weist das Unternehmensregister – anders als die Umsatzsteuerstatistik – einzelne Organgesellschaften einer umsatzsteuerlichen Organschaft (allerdings vorerst ohne steuerbaren Umsatz) nach.

Schließung von Unternehmen

Im Unternehmensregister erfolgt eine kontinuierliche Bestandspflege durch Informationen aus Rückläufen aktueller Erhebungen oder auch aus Gewerbeanzeigen. Dabei werden Unternehmen bei Bekanntwerden der Schließung als inaktiv gekennzeichnet. Dies verringert die Zahl der im Unternehmensregister zum Stichtag ausgewiesenen aktiven Unternehmen. Gehören Unternehmen mit steuerbarem Umsatz zu dem Kreis der als inaktiv ausgewiesenen Einheiten, dann werden diese nicht in der Auswertung berücksichtigt, was gegenüber der Umsatzsteuerstatistik sowohl die Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen, als auch den Umsatz vermindert.

Veränderungen werden insbesondere in Bereichen mit Erhebungen in Totalschichten wie im Verarbeitenden Gewerbe und Baugewerbe erfasst. Eine Vielzahl von Schließungen der Jahre 2004 und 2005 wurden im Unternehmensregister erfasst und die Unternehmen gingen nicht in die stichtagsbezogene Auswertung ein.

Neugründungen und damit Neuaufnahmen von Unternehmen ins Register, die z. B. nach dem Berichtsjahr 2003 bereits zu laufenden Erhebungen melden, werden nicht mit im Bestand gezählt, da sie zum Berichtsjahr 2003 noch keinen steuerbaren Umsatz bzw. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ausweisen konnten.

Wegzug von Unternehmen

Aus Sachsen abwandernde Unternehmen gehen nicht in die Registerauswertungen ein, weil sie die entsprechenden Bedingungen des sächsischen Gemeindegemeinschaftsschlüssels nicht erfüllen. Dies verringert die Zahl der Unternehmen und die Höhe des insgesamt im Unternehmensregister ausgewiesenen Umsatzes gegenüber der Umsatzsteuerstatistik.

Versteuerung von Unternehmen in einem anderen Bundesland

Ein Unternehmen mit Sitz in einem Bundesland kann in einem anderen Bundesland seine Umsatzsteuer entrichten, wenn es beispielsweise in ein anderes Bundesland zieht, ohne den Ort der Versteuerung im ursprünglichen Land zu ändern. Wenn dies im Unternehmensregister bekannt wird, dann erfolgt eine Übertragung des steuerbaren Umsatzes in das Sitzbundesland des Unternehmens. Da gemäß der Auswahlbedingungen nur Unternehmen einbezogen werden, welche in dem jeweils eigenen Bundesland ansässig sind, kann das landesfremd gewordene Unternehmen zusammen mit seinem steuerbaren Umsatz nicht mehr in die Auswertung eingehen. Jedoch im anderen Bundesland wird dieses mit dem entsprechenden Umsatz mit ausgewiesen. Weil von der Umsatzsteuerstatistik demgegenüber sämtliche umsatzsteuerpflichtige Einheiten mit deutscher Steuernummer, unabhängig vom Sitz des Unternehmens, berücksichtigt werden, resultieren auf der Ebene einzelner Bundesländer Unterschiede in der Anzahl der Unternehmen sowie in den ausgewiesenen Umsätzen zwischen den Ergebnissen aus dem Unternehmensregister sowie der Umsatzsteuerstatistik.

Zusammenlegung von Unternehmen

Unternehmen können ihren Status als kleinste rechtlich selbstständige Einheit verlieren, indem sie beispielsweise als Betrieb von einem anderen Unternehmen übernommen werden. Die Abbildung dieser Veränderung im Unternehmensregister verringert sowohl die Zahl der Unternehmen als auch die Höhe des insgesamt im Unternehmensregister ausgewiesenen Umsatzes im Vergleich zur Umsatzsteuerstatistik.

Keine Berücksichtigung von umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen mit Sitz im Ausland

Das Unternehmensregister verarbeitet Einheiten ausländischer Rechtsform grundsätzlich nicht, weil im Unternehmensregister nur Einheiten geführt werden, welche ihren Sitz in Deutschland haben. Die Umsatzsteuerstatistik dagegen berücksichtigt sämtliche umsatzsteuerpflichtige Einheiten, die von den Finanzbehörden geliefert werden und eine deutsche Steuernummer haben – unabhängig vom Sitz des Unternehmens. Auch dadurch ist im Unternehmensregister die Höhe des ausgewiesenen Umsatzes im Vergleich zur Umsatzsteuerstatistik niedriger.

Verwendung des Wirtschaftszweigs aus anderen Quellen als der Umsatzsteuerstatistik

Vergleicht man Angaben des Unternehmensregisters und der Umsatzsteuerstatistik über einzelne Wirtschaftsabschnitte hinweg, dann können ggf. noch weitere Unterschiede identifiziert werden. Angaben zum Wirtschaftszweig werden sowohl in den Dateien der Finanzbehörden als auch im Material der Bundesagentur für Arbeit übermittelt. Bei Vorliegen beider Angaben für eine Einheit wird grundsätzlich der Wirtschaftszweig aus dem Material der Bundesagentur für Arbeit der Einheit zugeordnet. Auch aus laufenden Erhebungen stammende Angaben zum Wirtschaftszweig werden zur Verschlüsselung herangezogen, wobei diese vorrangig Verwendung finden. Wenn demnach Unternehmen vorwiegend mit dem Wirtschaftszweig aus anderen Quellen als der Umsatzsteuerstatistik in die Auswertung eingehen, so stellen Abweichungen zwischen einzelnen Wirtschaftsabschnitten eine relevante Einflussgröße für den Unterschied in der Anzahl der Unternehmen und in der ausgewiesenen Umsatzhöhe bei Ergebnissen aus dem Unternehmensregister bzw. aus der Umsatzsteuerstatistik dar.

Die Umsatzsteuerstatistik nimmt fallweise methodisch bedingte Umschlüsselungen der Wirtschaftszweige vor, die von den überwiegend für Auswertungszwecke verwendeten Wirtschaftszweigen aus dem Material der Bundesagentur für

Arbeit und aus laufenden Erhebungen abweichen können. So werden beispielsweise als Holding fungierende Organträger und deren Umsätze mit Zugehörigkeit zum Wirtschaftsabschnitt K (Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt) demjenigen Wirtschaftsbereich zugeordnet, in dem die Organschaft als umsatzsteuerpflichtige Einheit den Umsatz schwerpunktmäßig erwirtschaftet. Das Unternehmensregister kann derartige Anpassungen grundsätzlich nicht mit berücksichtigen, weil das Register von dem Begriff des Unternehmens als kleinste rechtlich selbstständige Einheit ausgeht und so nicht die Organschaft in ihrer Gesamtheit, sondern den Organträger und die zugehörigen Organgesellschaften als jeweils eigenständige Einheiten betrachtet. Ein Vergleich von Angaben aus dem Unternehmensregister und der Umsatzsteuerstatistik zeigt dadurch eine Verzerrung der wirtschaftssystematischen Zuordnung auf.

Unternehmensregister und Beschäftigtenstatistik

Die amtliche Statistik vermag auch auf die Frage nach der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zwei differenzierte Antworten zu geben. Sie kann auf die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf Basis der Angaben aus der Beschäftigtenstatistik oder aus den Betriebstabellen des Unternehmensregisters verweisen. Im Folgenden werden auch hier methodische Erklärungen angeführt, die Ursachen für mögliche Abweichungen sein können.

Auswahlbedingungen für Betriebe

Da für Betriebstabellen nicht nur Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, sondern auch Einbetriebsunternehmen ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, aber mit Umsatz zum Berichtsjahr 2003 einbezogen werden, ergeben sich über sämtliche Wirtschaftszweige hinweg aus dem Unternehmensregister deutlich höhere Angaben über die Zahl der Betriebe. Die zusätzlich einbezogenen Einbetriebsunternehmen leisten allerdings keinen Beitrag zur Erhöhung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gegenüber der Beschäftigtenstatistik.

Schließung von Betrieben

Werden Betriebe als inaktiv gekennzeichnet, so hat dies Auswirkungen auf die Zahl der Betriebe. Dabei können sowohl Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten als auch die berücksichtigten Einbetriebsunternehmen ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte inaktiv werden. Sind erstere betroffen, dann senkt die Inaktivität nicht nur die Zahl der Betriebe, sondern auch die Zahl der Beschäftigten, und zwar um die in den inaktiven Betrieben vorhandenen Beschäftigten. Deshalb kann das Unternehmensregister im Vergleich zur Beschäftigtenstatistik eine geringere Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ausgeben.

Ins Register neu aufgenommene Betriebe, die bereits zu laufenden Erhebungen auskunftspflichtig sind, jedoch im Berichtsjahr 2003 noch keinen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bzw. Umsatz auswiesen, erhöhen dagegen nicht die Zahl der Betriebe und die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Auswertung.

Datenabzug für Zwecke des Unternehmensregisters bzw. der Beschäftigtenstatistik

Das Unternehmensregister erhält von der Bundesagentur für Arbeit grundsätzlich Angaben über Betriebe, in denen zum Stichtag 31. Dezember des jeweiligen Berichtsjahres sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig waren. Darüber hinaus sind Angaben über solche Betriebe enthalten, in welchen zwar zum Stichtag keine, jedoch mindestens in einem der übrigen Quartalsstichtage sozialversicherungspflichtig Beschäftigte arbeiteten. Betriebe mit ausschließlich geringfügig Beschäftigten sind nicht im Datenmaterial enthalten. Die Beschäftigtenstatistik bezieht jeweils zu einem Quartalsstichtag, also auch zum 31. Dezember des Berichtsjahres, Angaben über die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von Betrieben, in denen der jeweilige Beschäftigte tätig ist.

Die Bundesagentur für Arbeit greift für die beiden statistischen Fachgruppen damit auf ein und dieselbe Datei zu, welche aus einer Verknüpfung von einer Datei mit Betrieben und einer Datei von Versichertenkonten entsteht. Für Zwecke der amtlichen Statistik erwachsen daraus Datenabzüge für das Unternehmensregister sowie für die Beschäftigtenstatistik, die in sich grundsätzlich stimmig sein müssten. Wenn allerdings für die beiden Datenabzüge kein identischer Erstellungszeitpunkt seitens der Bundesagentur für Arbeit gewählt wird, können Unterschiede im Material für das Unternehmensregister sowie für die Beschäftigtenstatistik durch nachträgliche Änderungen der Bundesagentur für Arbeit entstehen. Änderungen können durch verzögert bei der Bundesagentur für Arbeit eingehende Mitteilungen von Betrieben über deren sozialversicherungspflichtig Beschäftigte oder durch interne Aktualisierungen der Bundesagentur für Arbeit erfolgen. Gleichfalls können verspätete An- und Abmeldungen von Betrieben bei der Bundesagentur für Arbeit zu Änderungen führen.

Verwendung des Wirtschaftszweigs aus anderen Quellen als der Beschäftigtenstatistik

Beim Vergleich der Angaben zur Zahl der Betriebe und der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten des Unternehmensregisters und der Beschäftigtenstatistik für einzelne Wirtschaftsbereiche ergeben sich Abweichungen, wenn zur Verschlüsselung des Wirtschaftszweiges der Registereinheit nicht die Angabe aus der Datei der Bundesagentur für Arbeit herangezogen wurde, sondern bei durch die Statistik regelmäßig befragten Einheiten die Zuordnung auf Basis des entsprechenden aktuell zugewiesenen Wirtschaftszweiges aus der laufenden Erhebung erfolgte.

Spezifische Verarbeitungsaspekte im Unternehmensregister

Bei einer Abschätzung von Abweichungen des Unternehmensregisters gegenüber Ergebnissen von Fachstatistiken ist die grundsätzliche Vorgehensweise zu berücksichtigen, die mit der Natur der Verknüpfung unterschiedlicher Verwaltungsdateien zusammenhängt. Für ein und dieselbe Einheit wird je Verwaltungsbereich eine eigene Identifikationsnummer eingesetzt. Die zur Zusammenführung der Daten notwendigen Adressabgleiche bergen die Gefahr, dass eine Zuordnung scheitert und die nicht gefundene Einheit dann als Dublette in das Unternehmensregister integriert wird. Dubletten erhöhen fälschlicherweise die Zahl der Unternehmen, nicht jedoch die Höhe des Umsatzes bzw. die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten für ein bestimmtes Berichtsjahr. Zur Abschwächung der Dublettenproblematik werden verschiedene qualitätssichernde Maßnahmen durchgeführt. Beispielsweise werden im Nummern- sowie in Adressabgleichen nicht gefundene Einheiten vor der Neuaufnahme in das Register über manuelle Kontrollzyklen dahingehend geprüft, ob sie tatsächlich noch nicht im Register enthalten sind. Dennoch können hiermit nicht alle Dubletten erkannt werden.

Erschwerend wirkt bei der Zusammenführung der Daten so z. B., dass in den Dateien der Umsatzsteuerstatistik zum Teil Privatanschriften von Unternehmern als Steuerpflichtige enthalten sind. Im Material der Bundesagentur für Arbeit handelt es sich dagegen um Betriebssätze und damit werden entsprechend Geschäftsadressen übermittelt. Dabei unterliegt das Adressmaterial der Bundesagentur für Arbeit nicht einer zwingenden Aktualisierung, da die Unternehmen gesetzlich nicht gefordert sind, Adressveränderungen der Bundesagentur für Arbeit mitzuteilen.

Ergebnisdarstellung

Zum Stichtag 31. Dezember 2005 umfasste das sächsische Unternehmensregister in den der Auswertung zugrunde liegenden Wirtschaftsabschnitten insgesamt 149 933 in Sachsen ansässige wirtschaftlich aktive **Unternehmen** mit steuerbarem Umsatz und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Berichtsjahr 2003. Davon hatten 32 180 Unternehmen (21,5 Prozent aller Unternehmen) ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern“, 30 551 Unternehmen im „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“ und 22 884 im Baugewerbe (20,4 Prozent bzw. 15,3 Prozent aller Unternehmen; vgl. Tab. 1). Schwach besetzt waren dagegen z. B. der Bereich „Energie- und Wasserversorgung“ und der Bereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ mit nur 430 bzw. 135 Unternehmen. In der Gesamtzahl der Unternehmen waren 2 270 als Organträger gekennzeichnete Einheiten enthalten, welche schwerpunktmäßig dem Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“ zuzuordnen waren. Im Vergleich zur Vorjahresauswertung zum Stichtag 31. Dezember 2004 ist insgesamt ein leichter Anstieg (2,6 Prozent) der Unternehmenszahl festzustellen. Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen sieht unterschiedlich aus (vgl. Tab. 2). Ein deutlicher prozentualer Anstieg der Unternehmenszahl (22,2 Prozent) ist im Wirtschaftsbereich „Energie- und Wasserversorgung“ feststellbar, bedingt durch Neuzugänge von Unternehmen in der Elektrizitätsversorgung. Dabei handelt es sich um neu hinzukommende Einheiten aus den Umsatzsteuerdaten, die der Registerpflege dienen. Diese Einheiten verfügen jedoch über keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Im Wirtschaftsbereich „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“ erhöhte sich die Zahl absolut gesehen am stärksten. Hier wurden im Vorjahresvergleich knapp 1 500 mehr Unternehmen gezählt. Hervorzuheben ist dabei der Wirtschaftszweig „Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung, Buchführung, Markt- und Meinungsforschung, Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften“ mit einem Zuwachs von fast 400 Unternehmen. Beim Vergleich der Daten zur Vorjahresauswertung ist zu beachten, dass sich neben der tatsächlichen wirtschaftlichen Entwicklung auch Pflegearbeiten im Register widerspiegeln können, wie z. B. Prüfungen zur Unternehmensstruktur, in deren Ergebnis vormals als Unternehmen gekennzeichnete Einheiten als Betriebe erkannt und dem zugehörigen Unternehmen zugeordnet werden. In der Auswertung erscheinen dann weniger Unternehmen als im Vorjahr.

Bei der Unternehmensauswertung ist zu berücksichtigen, dass die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aller zum Unternehmen zugehörigen Betriebe am Sitz des Unternehmens und im Wirtschaftszweig des Unternehmens in die Auswertung eingehen. In den zum Zeitpunkt der Registerauszählung in Sachsen wirtschaftlich aktiven Unternehmen waren im Berichtsjahr 2003 insgesamt 990 975 **sozialversicherungspflichtig Beschäftigte** tätig. Dabei zählte nicht jedes der aktiven Unternehmen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Auch Unternehmen ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, aber mit Umsatz gingen in die Auswertung ein. Die beschäftigungsstärksten Wirtschaftsbereiche sind nicht unbedingt die Bereiche mit der höchsten Unternehmenszahl. An erster Stelle ist nach Beschäftigtenzahlen das Verarbeitende Gewerbe zu nennen mit gut 23 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt. Fast 15 Prozent der Beschäftigten waren im Bereich „Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen“ tätig und über zwölf Prozent im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern“. Elf bzw. über zehn Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entfielen auf den Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“ und das Baugewerbe.

Der **steuerbare Umsatz** der in der Auswertung berücksichtigten aktiven sächsischen Unternehmen belief sich insgesamt auf fast 83,9 Milliarden €. Diese Wertangabe bezieht sich auf die verarbeitete Verwaltungsdatenlieferung zum Berichtsjahr 2003. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass zur Gesamtzahl der Unternehmen auch solche ohne steuerbaren Umsatz – z. B. von Umsatzsteuer befreite Einheiten – zählten, die jedoch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte auswiesen. Die Analyse nach Wirtschaftsabschnitten zeigt den höchsten Umsatz in den Bereichen „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern“ (20,7 Milliarden € bzw. 24,7 Prozent des Gesamtumsatzes) und Verarbeitendes Gewerbe (20,2 Milliarden € bzw. 24,0 Prozent des Gesamtumsatzes). Mit über 16,5 Milliarden € (19,7 Prozent des Gesamtumsatzes) folgte bei dieser Betrachtung der Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“. Fast ein Viertel des Gesamtumsatzes war Organträgern zuzuordnen, wobei davon fast die Hälfte dieser Umsätze auf den Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“ entfielen.¹⁾

Betrachtet nach **Größenklassen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** zeigt sich – gemessen allein am Kriterium der Beschäftigtenzahl – die hohe Bedeutung von Kleinunternehmen sowie der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)²⁾, denen 99,7 Prozent aller sächsischen **Unternehmen** zugehörten. Den überwiegenden Anteil hatten dabei die Kleinunternehmen mit weniger als zehn sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, denen 134 138 der insgesamt 149 933 sächsischen Unternehmen (89,5 Prozent) zuzuordnen waren (vgl. Tab. 3). Zu den großen Unternehmen mit mindestens 250 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählten lediglich 416 Unternehmen in Sachsen (0,3 Prozent aller Unternehmen). Damit bestätigt sich die Strukturaussage der Vorjahresauswertung. Während in den Wirtschaftsbereichen mit der höchsten Unternehmenszahl – dem Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern“ und dem Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“ – nur 0,1 Prozent der Unternehmen zu großen Unternehmen zählten, waren es z. B. von den insgesamt 13 905 Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe 0,6 Prozent (vgl. Abb. 1).

1) Im Falle einer umsatzsteuerlichen Organschaft wird deren gesamter steuerbarer Umsatz dem Organträger zugeordnet. Der Umsatz ist der Außenumsatz der Organschaft, Innenumsätze zwischen den einzelnen Organschaftsmitgliedern werden nicht berücksichtigt.

2) in Anlehnung an die Empfehlung der Kommission betreffend die Definition der Kleinunternehmen sowie der kleinen und mittleren Unternehmen vom 6. Mai 2003 (Abl. EU Nr. L 124, S. 36)

Einen noch höheren Anteil an großen Unternehmen (1,6 bzw. 3,3 Prozent) zeigen auch die Bereiche „Erziehung und Unterricht“ und „Energie- und Wasserversorgung“, welche jedoch insgesamt nicht so stark besetzt waren (3 505 bzw. 430 Unternehmen in Sachsen). Beim Vergleich der Gesamtzahl der sächsischen Unternehmen in den einzelnen Beschäftigtengrößenklassen zur Vorjahresauswertung zeigt sich ein deutlicher Anstieg der Unternehmenszahl in der Größenklasse von 0 bis 9 Beschäftigten (4 115 Unternehmen mehr). In der Klasse von 50 bis 249 Beschäftigten erhöhte sich die Zahl um 46 Unternehmen. Dagegen sank in den Größenklassen 10 bis 49 bzw. 250 und mehr Beschäftigte die Unternehmenszahl gegenüber dem Vorjahr (305 bzw. 26 Unternehmen weniger). Der Zuwachs der Unternehmenszahl insgesamt gegenüber dem Vorjahr kann somit vor allem zurückgeführt werden auf Neuaufnahmen von Unternehmen mit wenig sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bzw. solche, die nur durch die Umsatzbedingung in die Auswertung eingehen. Grund für den Rückgang der Unternehmenszahl in einzelnen Größenklassen ist neben der Schließung von Unternehmen auch in vielen Fällen der Ausweis in einer kleineren Größenklasse als in der Vorjahresauswertung, da die Anzahl der gemeldeten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in einzelnen Unternehmen aktuell niedriger war. Als Gründe für diese Entwicklungen können beispielsweise Aufspaltungen von Unternehmen oder Ausgründungen genannt werden.

Gegenstand der **Betriebsauswertung** sind die örtlichen Niederlassungen der Unternehmen. Da die Betriebe mit ihren sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Standort ihrer Tätigkeit ausgewiesen werden und mit ihrem eigenen Wirtschaftszweig, eignet sich die Betriebsauswertung besonders auch für **regionale Analysen**. Die Zahl der im Unternehmensregister am 31. Dezember 2005 in den der Auswertung zugrunde liegenden Wirtschaftsbereichen aktiven sächsischen **Betriebe** und Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2003 und aktiven Einbetriebsunternehmen ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, aber mit steuerbarem Umsatz im Berichtsjahr 2003 belief sich auf insgesamt 164 329 (vgl. Tab. 4). Mit 37 282 Betrieben entfielen auf den Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern“ knapp 23 Prozent aller sächsischen Betriebe. 33 325 Betriebe zählten zum Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“ (20,3 Prozent aller Betriebe). Im Baugewerbe betrug der Anteil mit 23 185 Betrieben gut 14 Prozent. Insgesamt wurden zum 31. Dezember 2005 fast drei Prozent mehr aktive Betriebe gezählt als im Vorjahr, wobei die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen unterschiedlich war.

In den in der Auswertung einbezogenen sächsischen Betrieben waren im Berichtsjahr 2003 insgesamt über 1,2 Millionen **sozialversicherungspflichtig Beschäftigte** tätig. Mit einem Anteil von gut 22 Prozent an der Gesamtbeschäftigtenzahl war das Verarbeitende Gewerbe der größte Arbeitgeber (vgl. Abb. 3) und innerhalb dieses Wirtschaftsbereiches wiederum die Branchen Maschinenbau, Herstellung von Metallerezeugnissen und das Ernährungsgewerbe. Fast 15 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in sächsischen Betrieben waren dem Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern“ zuzuordnen. Drittgrößter Arbeitgeber war der Bereich „Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen“ (12,7 Prozent aller Beschäftigten).

Die Strukturaussage der Unternehmensauswertung spiegelt sich in der Auswertung der **Betriebe nach Größenklassen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** wider.³⁾ So sind Betriebe vorrangig in kleineren Strukturen organisiert. In gut 87 Prozent aller Betriebe waren 0 bis 9 Beschäftigte tätig (vgl. Tab. 5). Rund ein Zehntel der Betriebe waren der Klasse von 10 bis 49 Beschäftigten zuzuordnen. Auf die größeren Strukturen mit 50 bis 249 bzw. 250 und mehr Beschäftigten entfielen 3 611 bzw. 472 Betriebe (2,2 bzw. 0,3 Prozent aller Betriebe). Damit zeigt sich strukturell auch hier ein ähnliches Bild wie in der Vorjahresauswertung. In den Bereichen mit den meisten Betrieben „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern“ und „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“ waren mit jeweils rund 90 Prozent Einheiten mit 0 bis 9 Beschäftigten bestimmend (vgl. Abb. 4). Im Vergleich dazu war im zahlenmäßig auch stark besetzten Verarbeitenden Gewerbe der Anteil der Betriebe in dieser Größenklasse mit knapp 70 Prozent deutlich niedriger. Mit 131 Betrieben mit 250 und mehr Beschäftigten war das Verarbeitende Gewerbe der Wirtschaftsbereich mit den meisten Betrieben in dieser Größenklasse.

Auf die **Regierungsbezirke** Chemnitz und Dresden entfielen jeweils rund 38 Prozent aller sächsischen **Unternehmen**. Fast ein Viertel der Unternehmen hatte seinen Sitz im Regierungsbezirk Leipzig. Bei regionaler Betrachtung nach **Kreisfreien Städten und Landkreisen** sind die Kreisfreien Städte Dresden und Leipzig hervorzuheben, in denen mit Abstand die meisten aktiven Unternehmen zum Auswertungstichtag gezählt wurden (17 869 bzw. 17 541 Unternehmen, zusammen 23,6 Prozent aller sächsischen Unternehmen, vgl. Tab. 6). Die Auswertung nach Größenklassen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zeigt, dass jeweils gut elf Prozent der insgesamt 2 546 sächsischen Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten auf die Kreisfreien Städte Dresden und Leipzig entfielen. Knapp 19 Prozent der 416 großen sächsischen Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten hatten ihren Sitz in Dresden und fast 16 Prozent in Leipzig. Die Aussagen zur Verteilung der sächsischen Unternehmen auf die Regierungsbezirke, Kreisfreien Städte und Landkreise und die Aussagen zur Auswertung nach Größenklassen entsprechen damit fast denen der Vorjahresauswertung.

Die 56 191 am 31. Dezember 2005 aktiven Unternehmen im Regierungsbezirk Chemnitz waren zu gut 22 Prozent im Handel, zu knapp 18 Prozent im Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“ und zu fast 16 Prozent im Baugewerbe tätig (vgl. Tab. 7; vgl. Abb. 2). Im Regierungsbezirk Dresden hatten die meisten der 56 981 Unternehmen ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt im

3) Bei der Betriebsauswertung ist das Vorliegen von Masterbetrieben (siehe Definitionen; S. 24) zu beachten. Durch die Bündelung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten beim Masterbetrieb ergeben sich Unschärfen bei der Auswertung nach Größenklassen der Beschäftigten. So können Betriebe dadurch in einer höheren Beschäftigtengrößenklasse ausgewiesen werden. Auch ist die Anzahl der Betriebe im Unternehmensregister unterschätzt, da durch diese Zusammenfassungen beim Masterbetrieb nicht jeder einzelne Betrieb mit seinen zugehörigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in die Auswertung eingeht.

Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“, gefolgt vom Handel (21,4 bzw. 21,0 Prozent der Unternehmen). Über 15 Prozent der Unternehmen waren im Baugewerbe tätig. Im Regierungsbezirk Leipzig mit 36 761 Unternehmen zeigt sich eine ähnliche Verteilung („Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“: 22,9 Prozent; Handel: 20,7 Prozent; Baugewerbe: 14,9 Prozent der Unternehmen). In den Kreisfreien Städten Dresden und Leipzig waren die Unternehmen vorrangig dem Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“ zuzuordnen (30,3 bzw. 28,1 Prozent). In diesem Wirtschaftsbereich ist die „Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen“ hervorzuheben, mit 3 519 Unternehmen in der Stadt Dresden und 3 267 Unternehmen in der Stadt Leipzig. Dies waren vor allem Unternehmen in der „Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung, Buchführung, Markt- und Meinungsforschung, Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften“ und Architektur- und Ingenieurbüros. Auch bei dieser regionalen Auswertung zur Verteilung der Unternehmen auf die Wirtschaftsbereiche zeigen sich nur unwesentliche Unterschiede zu den Vorjahresdaten.

Bezogen auf 10 000 **Einwohner**⁴⁾ wurden sachsenweit 351 **Unternehmen** gezählt (vgl. Tab. 8). Im Regierungsbezirk Chemnitz waren dies 365 Unternehmen je 10 000 Einwohner und in den Regierungsbezirken Dresden und Leipzig jeweils 342 Unternehmen. Nach Kreisfreien Städten und Landkreisen konnte der Landkreis Annaberg die meisten Unternehmen je 10 000 Einwohner ausweisen (402 Unternehmen). Dagegen waren in der Kreisfreien Stadt Hoyerswerda lediglich 238 Unternehmen auf 10 000 Einwohner zu verzeichnen.

Bei Betrachtung der Anzahl der **Betriebe** auf regionaler Ebene zeigt sich anteilmäßig eine ähnliche Verteilung auf die **Regierungsbezirke** wie bei der Unternehmensauswertung (Regierungsbezirk Chemnitz: 37,2 Prozent der Betriebe; Regierungsbezirk Dresden: 38,2 Prozent der Betriebe, Regierungsbezirk Leipzig: 24,6 Prozent der sächsischen Betriebe). In dieser Auswertung sind die **Kreisfreien Städte** Dresden mit 19 749 Betrieben und Leipzig mit 19 460 Betrieben als beliebtester Betriebsstandort zu nennen (zusammen 23,8 Prozent der sächsischen Betriebe, vgl. Tab. 9). Von den insgesamt über 1,2 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den sächsischen Betrieben entfielen 39 Prozent auf den Regierungsbezirk Dresden, knapp 36 Prozent auf den Regierungsbezirk Chemnitz und reichlich ein Viertel der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze auf den Regierungsbezirk Leipzig. Auf Ebene der Kreisfreien Städte und Landkreise war das Angebot an sozialversicherungspflichtigen Stellen in Dresden und Leipzig mit 185 326 bzw. 173 961 Stellen am höchsten (vgl. Abb. 5). Damit waren in diesen beiden Städten insgesamt knapp 30 Prozent der sächsischen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten tätig. Die wenigsten Betriebe und auch die wenigsten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze wiesen die Kreisfreien Städte Hoyerswerda (0,7 Prozent der Betriebe, 0,9 Prozent der Beschäftigten) und Görlitz (1,2 Prozent der Betriebe, 1,3 Prozent der Beschäftigten) aus.

Die Registerauswertung zum 31. Dezember 2005 weist bezogen auf 10 000 **Einwohner** im erwerbsfähigen Alter (Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren)⁴⁾ sachsenweit 570 **Betriebe** aus (vgl. Tab. 9). Im Regierungsbezirk Chemnitz wurden 596 Betriebe je 10 000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter registriert. Im Regierungsbezirk Dresden waren dies 559 und im Regierungsbezirk Leipzig 549 Betriebe. Im Landkreis Annaberg wurden die meisten Betriebe je 10 000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter gezählt, in der Kreisfreien Stadt Hoyerswerda die wenigsten (636 bzw. 427 Betriebe).

4) vorläufige Bevölkerungszahlen zum 31. Dezember 2005

1. Unternehmen¹⁾, Beschäftigte und Umsatz nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftszweiggliederung	Unternehmen		Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2003	Umsatz 2003	
	insgesamt	darunter Organträger		insgesamt	darunter von Organträgern
	Anzahl			Mill. €	
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	135	5	2 387	.	23
D Verarbeitendes Gewerbe	13 905	113	230 931	20 151	1 460
E Energie- und Wasserversorgung	430	8	17 091	8 376	5 584
F Baugewerbe	22 884	114	100 893	7 918	381
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	32 180	141	122 559	20 720	1 209
H Gastgewerbe	9 952	16	30 864	1 575	39
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6 500	33	39 945	2 564	148
J Kredit- und Versicherungsgewerbe	2 556	15	19 924	.	81
K Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	30 551	1 730	109 371	16 533	9 116
M Erziehung und Unterricht	3 505	18	95 335	388	75
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	12 348	25	145 410	1 067	305
O Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	14 987	52	76 265	2 655	601
Zusammen (C-K, M-O)	149 933	2 270	990 975	83 861	19 022

1) am 31. Dezember 2005 im Unternehmensregister aktive Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2003

2. Unternehmen¹⁾ und Betriebe²⁾ nach Wirtschaftsabschnitten im Vergleich zum Vorjahr

Wirtschaftszweiggliederung	Unternehmen		Betriebe	
	Anzahl	Veränderung zum	Anzahl	Veränderung zum
		Vorjahr ³⁾		Vorjahr ³⁾
		%		%
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	135	16,4	165	15,4
D Verarbeitendes Gewerbe	13 905	0,6	14 576	0,7
E Energie- und Wasserversorgung	430	22,2	537	16,2
F Baugewerbe	22 884	2,7	23 185	2,7
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	32 180	2,7	37 282	2,9
H Gastgewerbe	9 952	5,0	10 624	5,4
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6 500	-0,2	7 916	-0,5
J Kredit- und Versicherungsgewerbe	2 556	1,5	3 502	-0,2
K Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	30 551	5,0	33 325	4,9
M Erziehung und Unterricht	3 505	-1,7	4 315	-0,7
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	12 348	0,9	13 216	1,5
O Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	14 987	1,2	15 686	1,5
Zusammen (C-K, M-O)	149 933	2,6	164 329	2,7

1) am 31. Dezember 2005 im Unternehmensregister aktive Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2003

2) am 31. Dezember 2005 im Unternehmensregister aktive Betriebe und Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2003 und aktive Einbetriebsunternehmen ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, aber mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen im Berichtsjahr 2003

3) Die Vergleichsdaten des Vorjahres basieren auf einem Registerauszug zum 31. Dezember 2004 mit administrativen Angaben zum Berichtsjahr 2002.

3. Unternehmen¹⁾ nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftszweiggliederung	Insgesamt	Unternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von... bis...							
		0 - 9		10 - 49		50 - 249		250 und mehr	
		Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	135	81	60,0	43	31,9	11	8,1	-	-
D Verarbeitendes Gewerbe	13 905	9 918	71,3	3 006	21,6	891	6,4	90	0,6
E Energie- und Wasserversorgung	430	339	78,8	46	10,7	31	7,2	14	3,3
F Baugewerbe	22 884	20 616	90,1	2 041	8,9	214	0,9	13	0,1
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	32 180	29 766	92,5	2 138	6,6	252	0,8	24	0,1
H Gastgewerbe	9 952	9 339	93,8	557	5,6	52	0,5	4	0,0
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6 500	5 680	87,4	715	11,0	93	1,4	12	0,2
J Kredit- und Versicherungsgewerbe	2 556	2 490	97,4	17	0,7	29	1,1	20	0,8
K Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	30 551	28 622	93,7	1 640	5,4	248	0,8	41	0,1
M Erziehung und Unterricht	3 505	2 226	63,5	981	28,0	241	6,9	57	1,6
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	12 348	11 155	90,3	808	6,5	278	2,3	107	0,9
O Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	14 987	13 906	92,8	841	5,6	206	1,4	34	0,2
Zusammen (C-K, M-O)	149 933	134 138	89,5	12 833	8,6	2 546	1,7	416	0,3

1) am 31. Dezember 2005 im Unternehmensregister aktive Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2003

4. Betriebe¹⁾ und Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftszweiggliederung	Betriebe	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2003
	Anzahl	
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	165	2 568
D Verarbeitendes Gewerbe	14 576	270 236
E Energie- und Wasserversorgung	537	16 850
F Baugewerbe	23 185	107 808
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	37 282	177 760
H Gastgewerbe	10 624	37 468
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7 916	75 006
J Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 502	33 329
K Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	33 325	145 608
M Erziehung und Unterricht	4 315	111 818
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	13 216	153 719
O Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	15 686	80 661
Zusammen (C-K, M-O)	164 329	1 212 831

1) am 31. Dezember 2005 im Unternehmensregister aktive Betriebe und Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2003 und aktive Einbetriebsunternehmen ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, aber mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen im Berichtsjahr 2003

5. Betriebe¹⁾ nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftszweiggliederung	Insgesamt	Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von... bis...							
		0 - 9		10 - 49		50 - 249		250 und mehr	
		Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	165	100	60,6	54	32,7	11	6,7	-	-
D Verarbeitendes Gewerbe	14 576	10 178	69,8	3 263	22,4	1 004	6,9	131	0,9
E Energie- und Wasserversorgung	537	393	73,2	81	15,1	48	8,9	15	2,8
F Baugewerbe	23 185	20 771	89,6	2 138	9,2	261	1,1	15	0,1
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	37 282	33 469	89,8	3 285	8,8	505	1,4	23	0,1
H Gastgewerbe	10 624	9 816	92,4	726	6,8	78	0,7	4	0,0
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7 916	6 544	82,7	1 141	14,4	197	2,5	34	0,4
J Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 502	3 142	89,7	227	6,5	112	3,2	21	0,6
K Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	33 325	30 510	91,6	2 306	6,9	460	1,4	49	0,1
M Erziehung und Unterricht	4 315	2 631	61,0	1 290	29,9	334	7,7	60	1,4
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	13 216	11 528	87,2	1 219	9,2	380	2,9	89	0,7
O Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	15 686	14 478	92,3	956	6,1	221	1,4	31	0,2
Zusammen (C-K, M-O)	164 329	143 560	87,4	16 686	10,2	3 611	2,2	472	0,3

1) am 31. Dezember 2005 im Unternehmensregister aktive Betriebe und Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2003 und aktive Einbetriebsunternehmen ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, aber mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen im Berichtsjahr 2003

6. Unternehmen¹⁾ nach Beschäftigtenrößenklassen und Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Insgesamt	Unternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von... bis...							
		0 - 9		10 - 49		50 - 249		250 und mehr	
		Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Chemnitz, Stadt	9 178	8 187	89,2	776	8,5	167	1,8	48	0,5
Plauen, Stadt	2 510	2 233	89,0	222	8,8	46	1,8	9	0,4
Zwickau, Stadt	3 370	3 002	89,1	286	8,5	63	1,9	19	0,6
Annaberg	3 353	2 960	88,3	317	9,5	70	2,1	6	0,2
Chemnitzer Land	4 949	4 404	89,0	439	8,9	96	1,9	10	0,2
Freiberg	4 893	4 335	88,6	460	9,4	89	1,8	9	0,2
Vogtlandkreis	7 418	6 651	89,7	618	8,3	137	1,8	12	0,2
Mittlerer Erzgebirgskreis	3 492	3 083	88,3	349	10,0	56	1,6	4	0,1
Mittweida	4 630	4 111	88,8	426	9,2	81	1,7	12	0,3
Stollberg	3 197	2 845	89,0	300	9,4	48	1,5	4	0,1
Aue-Schwarzenberg	4 850	4 313	88,9	449	9,3	78	1,6	10	0,2
Zwickauer Land	4 351	3 933	90,4	369	8,5	43	1,0	6	0,1
Regierungsbezirk Chemnitz	56 191	50 057	89,1	5 011	8,9	974	1,7	149	0,3
Dresden, Stadt	17 869	16 114	90,2	1 386	7,8	291	1,6	78	0,4
Görlitz, Stadt	1 671	1 502	89,9	137	8,2	25	1,5	7	0,4
Hoyerswerda, Stadt	1 014	880	86,8	109	10,7	19	1,9	6	0,6
Bautzen	5 255	4 664	88,8	484	9,2	91	1,7	16	0,3
Meißen	5 537	4 989	90,1	437	7,9	100	1,8	11	0,2
Niederschlesischer Oberlausitzkreis	2 845	2 548	89,6	246	8,6	47	1,7	4	0,1
Riesa-Großenhain	3 570	3 140	88,0	351	9,8	66	1,8	13	0,4
Löbau-Zittau	4 742	4 248	89,6	401	8,5	82	1,7	11	0,2
Sächsische Schweiz	4 954	4 443	89,7	423	8,5	81	1,6	7	0,1
Weißeritzkreis	4 536	4 064	89,6	391	8,6	73	1,6	8	0,2
Kamenz	4 988	4 425	88,7	453	9,1	102	2,0	8	0,2
Regierungsbezirk Dresden	56 981	51 017	89,5	4 818	8,5	977	1,7	169	0,3
Leipzig, Stadt	17 541	15 877	90,5	1 316	7,5	282	1,6	66	0,4
Delitzsch	4 248	3 819	89,9	354	8,3	63	1,5	12	0,3
Döbeln	2 426	2 132	87,9	235	9,7	56	2,3	3	0,1
Leipziger Land	4 826	4 359	90,3	391	8,1	72	1,5	4	0,1
Muldentalkreis	4 663	4 178	89,6	407	8,7	73	1,6	5	0,1
Torgau-Oschatz	3 057	2 699	88,3	301	9,8	49	1,6	8	0,3
Regierungsbezirk Leipzig	36 761	33 064	89,9	3 004	8,2	595	1,6	98	0,3
Sachsen	149 933	134 138	89,5	12 833	8,6	2 546	1,7	416	0,3

1) am 31. Dezember 2005 im Unternehmensregister aktive Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2003 in den Abschnitten C-K und M-O der WZ 2003

7. Unternehmen¹⁾ nach Wirtschaftsabschnitten und Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Unternehmen insgesamt (C-K; M-O)	Davon in den					
		C	D	E	F	G	H
		Bergbau und Gewinn- nung von Steinen und Erden	Verarbei- tendes Gewerbe	Energie- und Wasserver- sorgung	Bauge- werbe	Handel; Instandh. u. Rep. von Kfz u. Verbrauchs- gütern	Gast- gewerbe
Chemnitz, Stadt	9 178	1	680	11	1 137	1 946	457
Plauen, Stadt	2 510	1	234	3	324	540	188
Zwickau, Stadt	3 370	6	214	3	408	692	225
Annaberg	3 353	3	454	10	524	740	276
Chemnitzer Land	4 949	2	530	9	871	1 153	335
Freiberg	4 893	2	553	25	752	1 087	354
Vogtlandkreis	7 418	4	955	6	1 290	1 672	556
Mittlerer Erzgebirgskreis	3 492	3	625	19	516	799	254
Mittweida	4 630	10	533	14	840	1 080	318
Stollberg	3 197	2	383	3	532	770	201
Aue-Schwarzenberg	4 850	3	586	17	797	1 094	346
Zwickauer Land	4 351	7	491	6	827	1 005	259
Regierungsbezirk Chemnitz	56 191	44	6 238	126	8 818	12 578	3 769
Dresden, Stadt	17 869	8	1 117	33	1 988	3 217	1 050
Görlitz, Stadt	1 671	1	120	6	206	355	132
Hoyerswerda, Stadt	1 014	1	56	1	119	238	80
Bautzen	5 255	11	557	12	862	1 222	386
Meißen	5 537	8	549	23	954	1 199	383
Niederschlesischer Oberlausitzkreis	2 845	4	275	13	490	649	260
Riesa-Großenhain	3 570	7	332	7	553	868	228
Löbau-Zittau	4 742	6	518	13	756	1 106	378
Sächsische Schweiz	4 954	3	480	10	880	1 082	465
Weißeritzkreis	4 536	2	455	17	893	952	314
Kamenz	4 988	10	631	12	904	1 088	338
Regierungsbezirk Dresden	56 981	61	5 090	147	8 605	11 976	4 014
Leipzig, Stadt	17 541	4	985	89	2 075	3 290	932
Delitzsch	4 248	12	320	10	727	975	286
Döbeln	2 426	2	228	19	417	547	165
Leipziger Land	4 826	3	369	10	844	1 063	294
Muldentalkreis	4 663	7	419	23	848	1 038	259
Torgau-Oschatz	3 057	2	256	6	550	713	233
Regierungsbezirk Leipzig	36 761	30	2 577	157	5 461	7 626	2 169
Sachsen	149 933	135	13 905	430	22 884	32 180	9 952

1) am 31. Dezember 2005 im Unternehmensregister aktive Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2003

Wirtschaftsabschnitten						Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land
I	J	K	M	N	O	
Verkehr- und Nachrichten- übermittlung	Kredit- und Versiche- rungs- gewerbe	Grundstücks- u. Wohnungs- wesen, Vermiet. bewegl. Sachen, Erbring. v. wirtsch. DL	Erziehung und Unterricht	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	Erbringung von sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleis- tungen	
364	167	2 415	175	783	1 042	Chemnitz, Stadt
96	56	554	63	233	218	Plauen, Stadt
146	81	809	90	342	354	Zwickau, Stadt
144	49	475	84	233	361	Annaberg
205	79	826	119	384	436	Chemnitzer Land
234	83	882	128	366	427	Freiberg
363	128	1 017	188	596	643	Vogtlandkreis
157	51	403	82	241	342	Mittlerer Erzgebirgskreis
238	68	704	97	330	398	Mittweida
131	55	505	73	258	284	Stollberg
215	76	712	143	420	441	Aue-Schwarzenberg
219	71	650	112	367	337	Zwickauer Land
2 512	964	9 952	1 354	4 553	5 283	Regierungsbezirk Chemnitz
720	325	5 420	348	1 505	2 138	Dresden, Stadt
44	24	384	37	199	163	Görlitz, Stadt
37	27	180	20	145	110	Hoyerswerda, Stadt
216	94	892	106	421	476	Bautzen
227	89	1 071	97	433	504	Meißen
119	38	385	72	262	278	Niederschlesischer Oberlausitzkreis
178	72	595	73	297	360	Riesa-Großenhain
212	81	718	112	416	426	Löbau-Zittau
188	78	884	107	385	392	Sächsische Schweiz
203	65	799	114	330	392	Weißeritzkreis
203	79	838	116	364	405	Kamenz
2 347	972	12 166	1 202	4 757	5 644	Regierungsbezirk Dresden
705	290	4 931	444	1 553	2 243	Leipzig, Stadt
239	82	777	111	320	389	Delitzsch
114	43	436	57	203	195	Döbeln
228	89	944	123	369	490	Leipziger Land
220	68	870	124	336	451	Muldentalkreis
135	48	475	90	257	292	Torgau-Oschatz
1 641	620	8 433	949	3 038	4 060	Regierungsbezirk Leipzig
6 500	2 556	30 551	3 505	12 348	14 987	Sachsen

8. Unternehmen je 10 000 Einwohner¹⁾ nach Wirtschaftsabschnitten und Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Unternehmen insgesamt (C-K; M-O)	Davon in den					
		C	D	E	F	G	H
		Bergbau und Gewinn- nung von Steinen und Erden	Verarbei- tendes Gewerbe	Energie- und Wasserver- sorgung	Bauge- werbe	Handel; Instandh. u. Rep. von Kfz u. Verbrauchs- gütern	Gast- gewerbe
Chemnitz, Stadt	373	0	28	0	46	79	19
Plauen, Stadt	364	0	34	0	47	78	27
Zwickau, Stadt	345	1	22	0	42	71	23
Annaberg	402	0	54	1	63	89	33
Chemnitzer Land	367	0	39	1	65	86	25
Freiberg	338	0	38	2	52	75	24
Vogtlandkreis	388	0	50	0	67	87	29
Mittlerer Erzgebirgskreis	390	0	70	2	58	89	28
Mittweida	353	1	41	1	64	82	24
Stollberg	357	0	43	0	59	86	22
Aue-Schwarzenberg	371	0	45	1	61	84	26
Zwickauer Land	338	1	38	0	64	78	20
Regierungsbezirk Chemnitz	365	0	41	1	57	82	25
Dresden, Stadt	361	0	23	1	40	65	21
Görlitz, Stadt	289	0	21	1	36	61	23
Hoyerswerda, Stadt	238	0	13	0	28	56	19
Bautzen	350	1	37	1	57	81	26
Meißen	369	1	37	2	64	80	26
Niederschlesischer Oberlausitzkreis	293	0	28	1	51	67	27
Riesa-Großenhain	311	1	29	1	48	76	20
Löbau-Zittau	330	0	36	1	53	77	26
Sächsische Schweiz	353	0	34	1	63	77	33
Weißeritzkreis	371	0	37	1	73	78	26
Kamenz	332	1	42	1	60	72	23
Regierungsbezirk Dresden	342	0	31	1	52	72	24
Leipzig, Stadt	349	0	20	2	41	65	19
Delitzsch	345	1	26	1	59	79	23
Döbeln	334	0	31	3	57	75	23
Leipziger Land	326	0	25	1	57	72	20
Muldentalkreis	354	1	32	2	64	79	20
Torgau-Oschatz	317	0	27	1	57	74	24
Regierungsbezirk Leipzig	342	0	24	1	51	71	20
Sachsen	351	0	33	1	54	75	23

1) am 31. Dezember 2005 im Unternehmensregister aktive Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2003

Die Berechnung erfolgte auf Basis vorläufiger Bevölkerungszahlen zum 31. Dezember 2005.

Wirtschaftsabschnitten						Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land
I	J	K	M	N	O	
Verkehr- und Nachrichten- übermittlung	Kredit- und Versiche- rungs- gewerbe	Grundstücks- u. Wohnungs- wesen, Vermiet. bewegl. Sachen, Erbring. v. wirtsch. DL	Erziehung und Unterricht	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	Erbringung von sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleis- tungen	
15	7	98	7	32	42	Chemnitz, Stadt
14	8	80	9	34	32	Plauen, Stadt
15	8	83	9	35	36	Zwickau, Stadt
17	6	57	10	28	43	Annaberg
15	6	61	9	28	32	Chemnitzer Land
16	6	61	9	25	29	Freiberg
19	7	53	10	31	34	Vogtlandkreis
18	6	45	9	27	38	Mittlerer Erzgebirgskreis
18	5	54	7	25	30	Mittweida
15	6	56	8	29	32	Stollberg
16	6	54	11	32	34	Aue-Schwarzenberg
17	6	50	9	29	26	Zwickauer Land
16	6	65	9	30	34	Regierungsbezirk Chemnitz
15	7	109	7	30	43	Dresden, Stadt
8	4	66	6	34	28	Görlitz, Stadt
9	6	42	5	34	26	Hoyerswerda, Stadt
14	6	59	7	28	32	Bautzen
15	6	71	6	29	34	Meißen
12	4	40	7	27	29	Niederschlesischer Oberlausitzkreis
15	6	52	6	26	31	Riesa-Großenhain
15	6	50	8	29	30	Löbau-Zittau
13	6	63	8	27	28	Sächsische Schweiz
17	5	65	9	27	32	Weißeritzkreis
14	5	56	8	24	27	Kamenz
14	6	73	7	29	34	Regierungsbezirk Dresden
14	6	98	9	31	45	Leipzig, Stadt
19	7	63	9	26	32	Delitzsch
16	6	60	8	28	27	Döbeln
15	6	64	8	25	33	Leipziger Land
17	5	66	9	25	34	Muldentalkreis
14	5	49	9	27	30	Torgau-Oschatz
15	6	78	9	28	38	Regierungsbezirk Leipzig
15	6	71	8	29	35	Sachsen

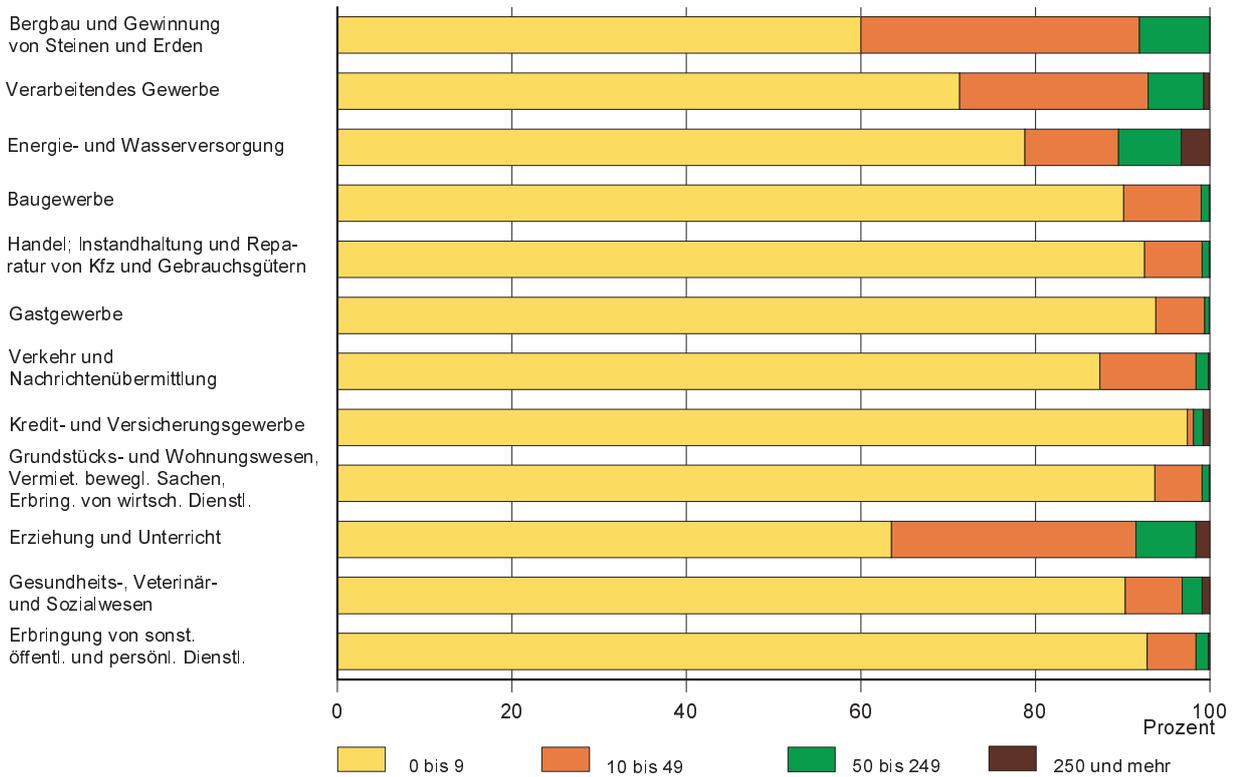
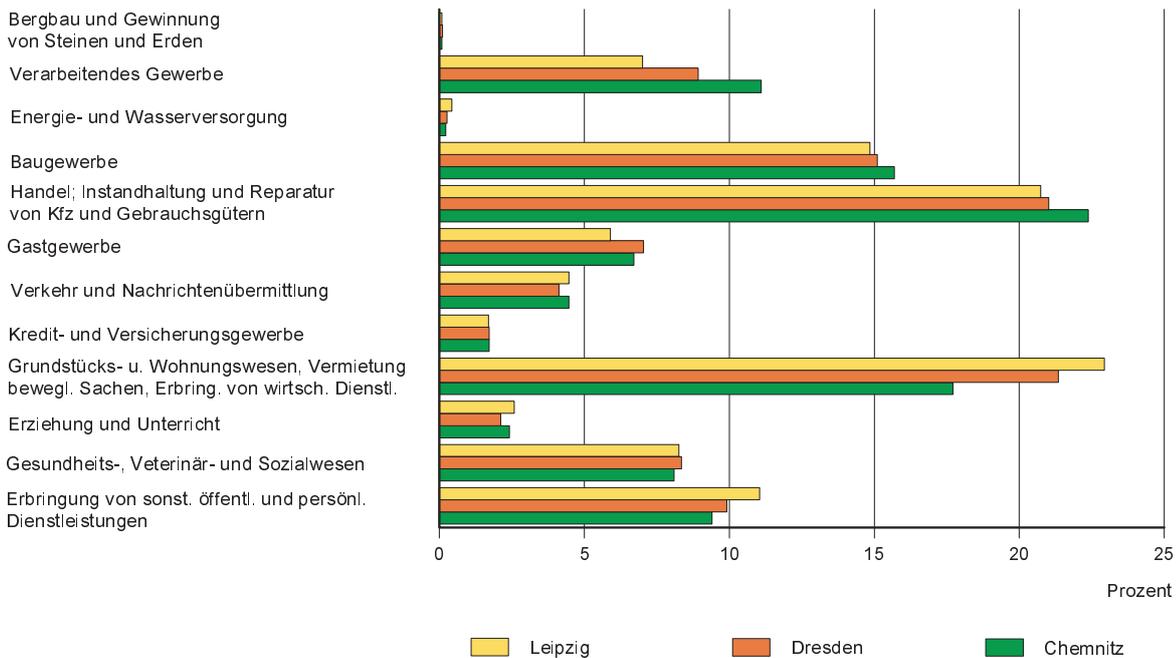
9. Betriebe¹⁾, Beschäftigte und Betriebe je 10 000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter²⁾ nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Betriebe insgesamt (C-K; M-O)	Sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte 2003	Betriebe je 10 000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter
Chemnitz, Stadt	10 117	94 433	618
Plauen, Stadt	2 802	21 898	609
Zwickau, Stadt	3 804	42 281	581
Annaberg	3 569	23 611	636
Chemnitzer Land	5 364	35 666	605
Freiberg	5 328	37 009	550
Vogtlandkreis	8 025	47 783	634
Mittlerer Erzgebirgskreis	3 739	20 934	623
Mittweida	4 988	31 674	571
Stollberg	3 427	19 939	570
Aue-Schwarzenberg	5 222	32 510	598
Zwickauer Land	4 689	25 660	548
Regierungsbezirk Chemnitz	61 074	433 398	596
Dresden, Stadt	19 749	185 326	581
Görlitz, Stadt	1 914	16 211	510
Hoyerswerda, Stadt	1 207	10 981	427
Bautzen	5 773	39 451	571
Meißen	6 066	40 920	607
Niederschlesischer Oberlausitzkreis	3 124	19 199	470
Riesa-Großenhain	3 916	29 388	501
Löbau-Zittau	5 200	32 437	557
Sächsische Schweiz	5 500	33 027	592
Weißeritzkreis	4 913	28 489	589
Kamenz	5 404	37 727	528
Regierungsbezirk Dresden	62 766	473 156	559
Leipzig, Stadt	19 460	173 961	563
Delitzsch	4 773	32 045	560
Döbeln	2 658	19 087	547
Leipziger Land	5 257	31 025	521
Muldentalkreis	5 028	28 526	553
Torgau-Oschatz	3 313	21 633	503
Regierungsbezirk Leipzig	40 489	306 277	549
Sachsen	164 329	1 212 831	570

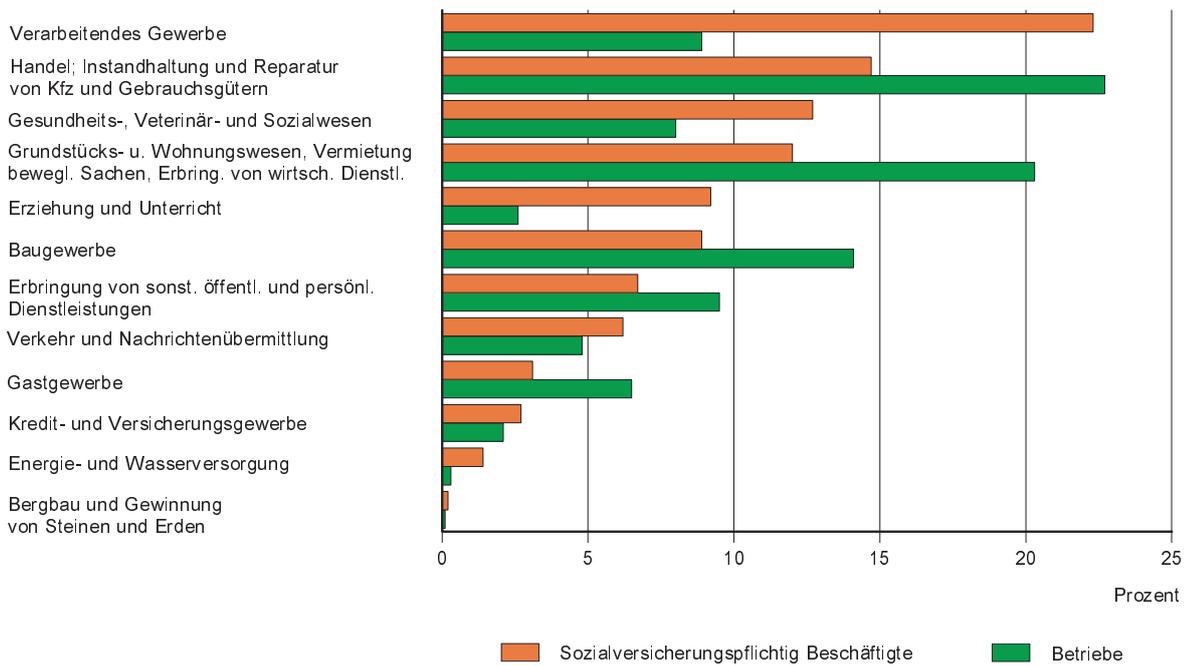
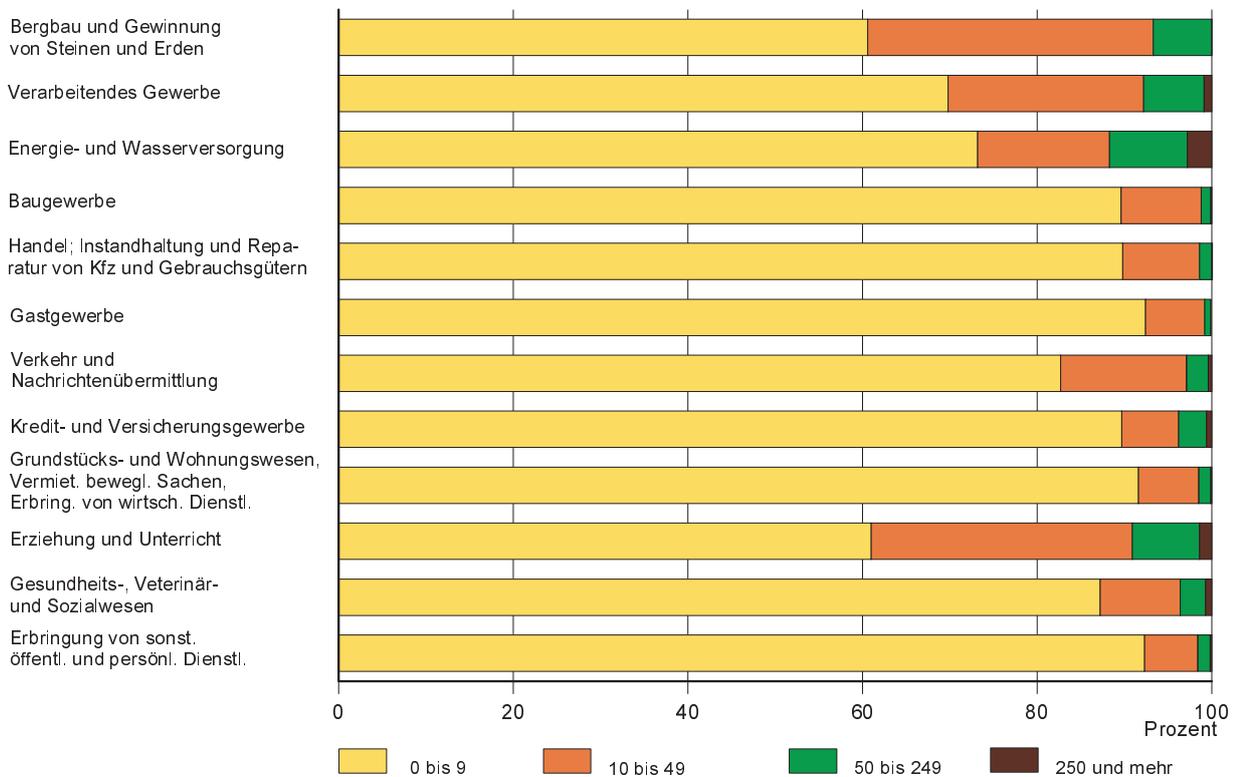
1) am 31. Dezember 2005 im Unternehmensregister aktive Betriebe und Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2003 und aktive Einbetriebsunternehmen ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, aber mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen im Berichtsjahr 2003

2) Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

Die Berechnung erfolgte auf Basis vorläufiger Bevölkerungszahlen zum 31. Dezember 2005.

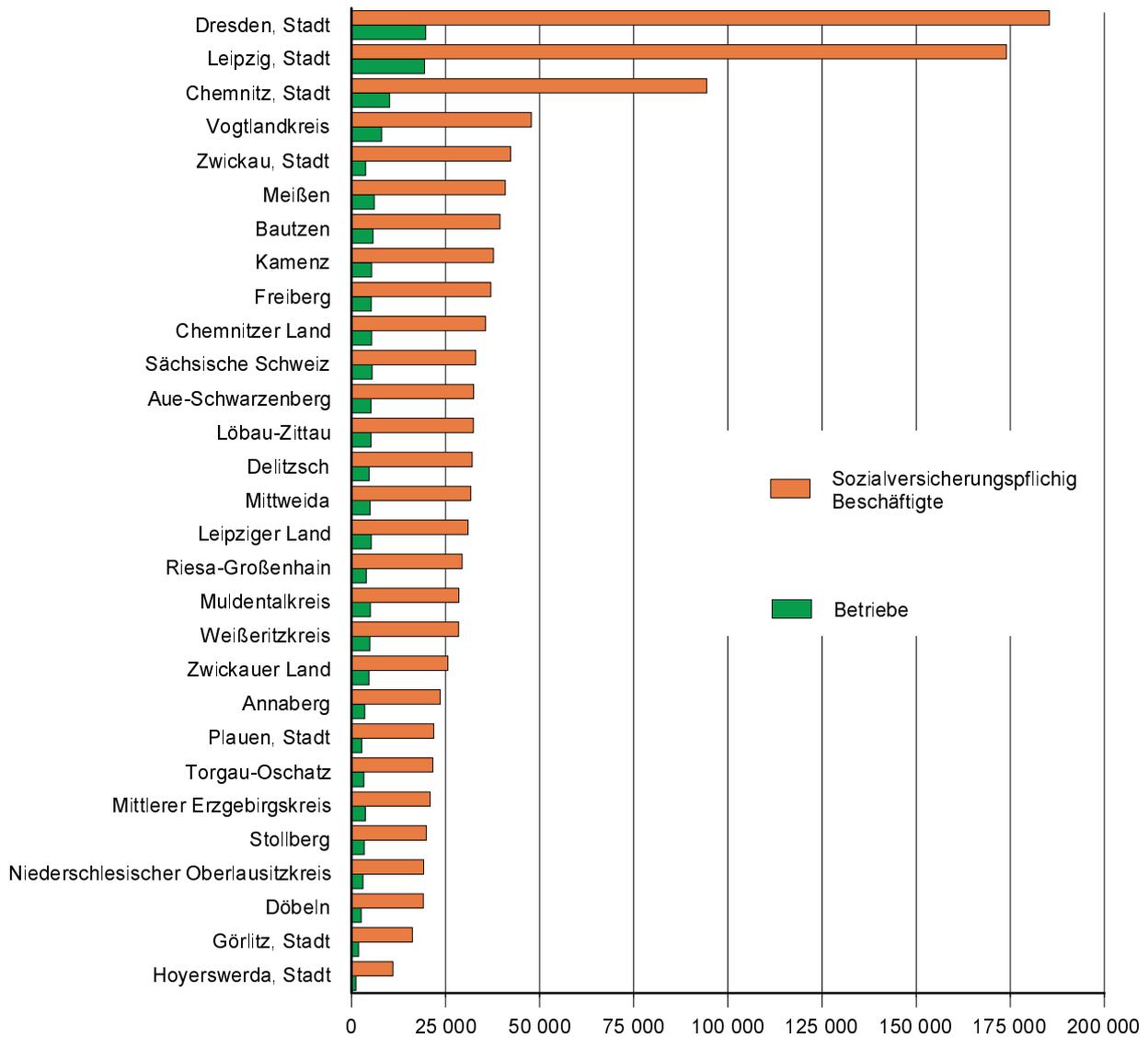
Abb. 1 Unternehmen¹⁾ nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsabschnitten**Abb. 2 Unternehmen¹⁾ nach Regierungsbezirken und Wirtschaftsabschnitten**

1) am 31. Dezember 2005 im Unternehmensregister aktive Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2003

Abb. 3 Betriebe¹⁾ und ihre sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitten**Abb. 4 Betriebe¹⁾ nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsabschnitten**

1) am 31. Dezember 2005 im Unternehmensregister aktive Betriebe und Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2003 und aktive Einbetriebsunternehmen ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, aber mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen im Berichtsjahr 2003

Abb. 5 Betriebe¹⁾ und ihre sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Kreisfreien Städten und Landkreisen



1) am 31. Dezember 2005 im Unternehmensregister aktive Betriebe und Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2003 und aktive Einbetriebsunternehmen ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, aber mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen im Berichtsjahr 2003

Definitionen

Unternehmen

Ein Unternehmen wird in der amtlichen Statistik als kleinste rechtlich selbständige Einheit definiert, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Das Unternehmen umfasst alle Betriebe und schließt freiberuflich Tätige mit ein.

Einbetriebsunternehmen, Mehrbetriebsunternehmen und Mehrländerunternehmen

Ein Einbetriebsunternehmen liegt vor, wenn das Unternehmen lediglich aus einem einzigen Betrieb, mit Standort am Sitz des Unternehmens besteht. Wenn das Unternehmen aus mindestens zwei örtlich getrennten Betrieben in demselben Bundesland besteht, spricht man von einem Mehrbetriebsunternehmen. Befindet sich dagegen mindestens ein Betrieb eines Unternehmens in einem anderen Bundesland, so handelt es sich um ein Mehrländerunternehmen.

Betrieb

Ein Betrieb ist eine Niederlassung an einem bestimmten Ort. Zu dem Betrieb zählen zusätzlich örtlich und organisatorisch angegliederte Betriebsteile. Es muss mindestens ein Beschäftigter im Auftrag des Unternehmens arbeiten. Betriebe werden in ihrer Zugehörigkeit zu Mehrbetriebsunternehmen bzw. Mehrländerunternehmen unterschieden.

Masterbetrieb

Betriebe eines Unternehmens mit derselben wirtschaftlichen Tätigkeit und i. d. R. in derselben Gemeinde werden in dem Material der Bundesagentur für Arbeit zu einem Masterbetrieb zusammengefasst. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der einem Masterbetrieb zugeordneten Betriebe werden bei dem Masterbetrieb gebündelt ausgewiesen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen Arbeitnehmer, die kranken-, renten- bzw. arbeitslosenversicherungspflichtig sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung entrichtet werden. Angaben zu Betrieben mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten werden von der Bundesagentur für Arbeit jährlich übermittelt. In den gelieferten Daten sind diejenigen Betriebe enthalten, in denen zum Stichtag 31. Dezember sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig waren. Darüber hinaus sind Angaben zu solchen Betrieben enthalten, in welchen zwar zum Stichtag keine, jedoch mindestens zu einem der übrigen Quartals-Stichtage sozialversicherungspflichtig Beschäftigte arbeiteten. Ergebnisse zu geringfügig Beschäftigten werden durch die Bundesagentur für Arbeit nicht zur Verfügung gestellt.

Steuerbarer Umsatz

Der steuerbare Umsatz im Unternehmensregister umfasst die Lieferungen und sonstigen Leistungen des Unternehmens. Informationen über Unternehmen mit steuerbarem Umsatz werden von den Finanzbehörden zusammen mit den Angaben zur Umsatzsteuerstatistik jährlich übersandt. In dem Liefermaterial sind alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen enthalten, die im jeweiligen Berichtsjahr Umsatzsteuer-Voranmeldungen in Deutschland abgegeben haben und deren Jahresumsatz im Berichtsjahr mindestens 17 500 € beträgt.

Organschaft, Organträger und Organgesellschaft

Eine Organschaft setzt sich aus einem Organträger und mindestens einer Organgesellschaft zusammen. Da letztere nach dem Gesamtbild der Organschaft in ein anderes Unternehmen, dem Organträger, eingegliedert ist, erscheint sie zwar rechtlich, jedoch nicht wirtschaftlich, finanziell und organisatorisch selbstständig. Die Organschaft wird umsatzsteuerrechtlich als eine Einheit betrachtet. Aus Sicht der amtlichen Statistik handelt es sich dabei um jeweils rechtlich selbstständige Unternehmen, den Organträger sowie Organgesellschaften.

Wirtschaftssystematische Zuordnung

Die branchenbezogene Einordnung von Unternehmen und Betrieben des Unternehmensregisters basiert auf der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003.

Regionale Gliederung

Der regionalen Gliederung liegt der Gebietsstand 31. Dezember 2005 zugrunde.